

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 2 (1884)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 5. Juni — Berne, le 5 Juin — Berna, li 5 Giugno

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
 Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
 Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
 Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Unter Hinweisung auf die Aufforderung vom 29. April 1884 wird hier berichtet, daß die drei Obligationen Nr. 3358, 3359 und 3360 auf die J. B. L. Gesellschaft nicht wie irrtümlich angegeben vom 20. März 1873, sondern von einem Anleihen vom 30. Januar 1875 datiren.

Demgemäß wird der unbekannte Inhaber der drei Obligationen Nr. 3358, 3359 und 3360 des Anleihens der bernischen Jurabahnsgesellschaft, d. d. 30. Januar 1875, auf den Inhaber lautend, jede von Fr. 1000, amnit nach Mitgabe der Art. 850 u. ff. des eidg. Obligationenrechtes aufgefordert, die genannten drei Obligationen binnen einer Frist von drei Jahren, vom ersten Erscheinen dieser Publikation im Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter gleichzeitiger Androhung der Amortisation derselben im Unterlassungsfalle.

Bern, den 10. Mai 1884.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber:

- a. Des Schuldscheins Nr. 710, Serie A des 4%igen Anleihens des Kantons Bern vom 1. Juli 1861 von Fr. 500 Kapital;
- b. Des Schuldscheins Nr. 723 desselben Anleihens von Fr. 500 Kapital;
- c. Des Talons nebst Couponsbogen des letztgenannten Schuldscheins Nr. 723,

wird amnit aufgefordert, die genannten Titel binnen einer Frist von 3 Jahren, vom ersten Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter gleichzeitiger Androhung der Amortisation derselben im Unterlassungsfalle.

Diese Aufforderung hat drei Mal im Schweiz. Handelsamtsblatt zu erscheinen.

Anthaus Bern, den 17. Mai 1884.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber des per 1. Februar 1884 fälligen Coupon von dem 4 1/2 % Kassaschein, Serie IV, Nr. 225, auf die Berner-Handelsbank in Bern, von Kapitalwerth Fr. 5000, wird amnit aufgefordert, den genannten Coupon binnen einer Frist von 3 Jahren, vom ersten Erscheinen dieser Publikation im Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter gleichzeitiger Androhung der Amortisation desselben im Unterlassungsfalle.

Diese Aufforderung hat drei Mal im schweizerischen Handelsamtsblatt zu erscheinen.

Bern, den 3. Juni 1884.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 28. April 1884 und in Anwendung des Art. 849 ff. des schweiz. Obligationenrechtes wird der gegenwärtig unbekannte Inhaber der Obligation Nr. 1759 der St. Gallischen Hypothekarkassa de Fr. 2000, ausgestellt zu Gunsten der Jungfrau Anna Marie Hofstetter, aufgefordert, dieselbe innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 1. Mai 1884.

(H 566 G) Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 28. Mai. Inhaberin der Firma **Frau Elise Strickler** in Außersihl ist Elise Strickler geb. Meili von Richtersweil, wohnhaft in Außersihl, mit Zustimmung ihres Ehemannes Johannes Strickler. Natur des Geschäftes: Spezereiwaarenhandlung. Geschäftslokal: Dinerstraße 5.

31. Mai. Die unter der Firma „**Schmid & Hintermeister**“ in Zürich bestehende **Kollektivgesellschaft** hat sich aufgelöst. Hermann Schmid und Otto Schmid, beide von und in Zürich, haben unter der Firma **H. & O. Schmid** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1884 ihren Anfang nimmt. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Schmid & Hintermeister. Natur des Geschäftes: Fournituren und Futterstoffe für Herren- und Damenkleider. Geschäftslokal: Rennweg 58. — Die Firma ertheilt Prokura an Jakob Emil Huber von Zürich, wohnhaft in Enge.

31. Mai. Die Firma **Wipf-Bosshardt** in Zürich erlischt in Folge **Verzichts des Inhabers** mit dem 1. Juni 1881.

31. Mai. Inhaber der Firma **Casp. Honegger-Kündig** in Wald ist Kaspar Honegger-Kündig von und in Wald. Natur des Geschäftes: Blatt- und Webgeschirr-Fabrikation. Geschäftslokal: Sagenrain.

3. Juni. Georg Wolf von Stockach, Baden, und Margaretha Zumbach geschied. Würtz von Behringen, Kt. Schaffhausen, beide wohnhaft in Zürich, haben unter der Firma **Georg Wolf & C^e** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Weiß- und Kurzwaaren. Geschäftslokal: Sihlstraße 99.

3. Juni. In Firma **Joh. Honegger** in Hub-Wald ist der bisherige **Prokurist Heinrich Honegger** gestorben und dem Julius Honegger und Otto Honegger, beide von und in Wald, Einzel-Prokura ertheilt worden.

3. Juni. Die Generalversammlung der **Sparkasse Küssnacht** vom 21. Mai 1884 hat zu ihrem Präsidenten an Stelle des zurückgetretenen **Johannes Kägi-Pierz** gewählt: Eduard Vogt; zum Vizepräsidenten an Stelle des letztern ist ernannt worden: D^r Johannes Irmingen-Ernst von und in Küssnacht.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1884. 29. Mai. Friedrich Burkhalter von Rüderswyl, Handelsmann in Langenthal, und Hans Wolf von Melchnau, wohnhaft in Melchnau, haben unter der Firma **F. Burkhalter & C^e** mit Sitz in Langenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1884 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Fabrikation von leinenen und hablleinenen Artikeln, Manufakturaturen en gros und Vertretungen.

2. Juni. Die Firma „**Hektor Egger und Sohn**“ in Langenthal ist wegen **Todes des einten Gesellschafters Samuel Rudolf Hektor Egger, Vater**, erloschen. Inhaber der Firma **Hektor Egger, Baumeister** in Langenthal ist Eugen Hektor Egger-Imboden, Baumeister in Langenthal. Natur des Geschäftes: Uebernahme von Bauten und Holzhandel. Derselbe übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Hektor Egger und Sohn.

Bureau Bern.

31. Mai. Die Herren Gustav Emil Rüfenacht von Bern, Theodor Kunz von Meilen und Samuel Knechtly von Muhen, Kanton Aargau, alle wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Rüfenacht & Co** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juni 1884 beginnt. Natur des Geschäftes: Betrieb der unter der Firma Rüfenacht-Moser bestandenen Weinhandlung. Letztere Firma Rüfenacht-Moser besteht zur Liquidation ihrer Ausstände einweilen noch fort. Geschäftslokal: Marktgasse 39.

Bureau Biel.

31. Mai. Die im Handelsamtsblatt Nr. 50 vom 7. April 1883 eingetragene und publizierte Firma „Ferd. Kappeler“ in Biel ist erloschen und es sind die sämtlichen Aktiven und Passiven dieser Firma auf den 1. Januar 1884 an die auf diesen Zeitpunkt neu gegründete Kollektivgesellschaft **C. Kappeler & Co** in Biel übergegangen. Die Kollektivgesellschaft dieser Firma sind die Herren Carl Kappeler, Sohn und Ferdinand Kappeler, Vater, beide von und in Biel. Natur des Geschäftes: Uhrenfabrikation und Uhrenhandel. Rochette, Biel.

Bureau Burgdorf.

31. Mai. Die Firma **Gottfried Christen** in Wynigen (publiziert im Handelsamtsblatt vom 2. März 1883) wird in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

29. mai. Le chef de la maison **B. Theurillat**, aux Breuleux est Berthe Theurillat, de et demeurant au dit lieu. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

30. mai. La raison **Theurillat**, aux Breuleux, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.

Bureau Thun.

31. Mai. Das von der Firma **J. Casp. Hauser**, Häute- und Fellhandlung in St. Gallen, unter der gleichen Firma in Thun betriebene Zweiggeschäft mit der für dasselbe an Albert Gempeler erteilten Prokura (publiziert im schweiz. Handelsamtsblatt vom 20. Februar 1883) ist von den Inhabern am 31. März 1884 aufgehoben worden.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 29. Mai. Inhaberin der Firma **Frau Eicher-Schmid** in Luzern ist Frau Alvina Eicher geb. Schmid von Gommiswald (St. Gallen), wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Broderie und Weißwaren und flora alpina. Geschäftslokal: Beim Löwendenkmal.

29. Mai. Inhaber der Firma **J. Meyer** in Ruswyl ist Joseph Meyer von und in Ruswyl. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

29. Mai. Die Firma „Hector Egger, Ziegelfabrik Nebikon“ ist in Folge Hinscheid des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma **Egger, Ziegelfabrik Nebikon** in Nebikon ist Wittve Barbara Egger-Eggimann von Aarwangen, wohnhaft in Langenthal (Kt. Bern). — Die Firma erteilt Prokura an Fritz Egger in Nebikon.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 28. Mai. Unter der Firma **Schweizerische Rentenbank — Banque Suisse de Rentes** — besteht mit dem Sitze in der Stadt Basel eine Genossenschaft, welche zum Zwecke hat, den allgemeinen Wohlstand und die Sparsamkeit durch Betrieb von bankgeschäftlichen Operationen, insbesondere durch Ausgabe verzinslicher und unverzinslicher Obligationen zu fördern. Die Statuten sind am 23. Mai 1884 festgesetzt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist eine unbeschränkte. Personen, welche als Mitglieder in die Genossenschaft einzutreten wünschen, haben eine schriftliche Beitrittserklärung an den Vorstand der Genossenschaft zu richten. Der Vorstand kann, sofern er den Beitritt des Antragstellers den Interessen der Genossenschaft nicht zuträglich erachtet, die Beitrittserklärung abweisen, oder aber die Entscheidung der Generalversammlung anheimstellen. Jedes Mitglied bei seinem Eintritte ein Eintrittsgeld von einhundert Franken zu entrichten, sowie einen Stammantheil der Genossenschaft, lautend auf tausend Franken, zu subscribieren. Jeder Genossenschafter hat das Recht, jeder Zeit außerdem bei seinem Eintritte subscribierten Stammantheile eine weitere Anzahl solcher zu subscribieren. Die Stammantheile sind innert drei Monaten nach der Subscription voll einzubezahlen; sie lauten auf den Namen der Genossenschafter und sind nicht übertragbar. Jedes Mitglied ist für den Betrag seiner Stammantheile haftbar, eine persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Jeder Genossenschafter hat das Recht zum Austritt; dieser kann jedoch nur am Schlusse des Geschäftsjahres nach vorangegangener vierwöchentlicher Kündigung stattfinden. Dem Ausretenden werden, sofern der Vermögensstand der Genossenschaft dies gestattet, die auf seine Stammantheile einbezahlten Beträge nach Abzug allfällig darauf haftender Vorschüsse rückerstattet, wogegen der austretende Genossenschafter sein Anrecht auf noch nicht bezahlte Dividenden, sowie auf das Eintrittsgeld verliert; die gleichen Bedingungen gelten auch für den Todesfall eines Genossenschafers. Die Geschäftsführung der Genossenschaft besorgt ein von der Generalversammlung je auf ein Jahr gewählt und nach Ablauf dieser Amtsdauer wieder wählbarer, aus einem bis fünf Genossenschaftern bestehender Vorstand, welcher die Genossenschaft nach Außen vertritt und die rechtsverbindliche Unterschrift Namens derselben führt. Der Vorstand besteht zur Zeit nur aus einem Mitgliede, nämlich Samuel Wuest von Basel, wohnhaft in Basel. Die Bücher werden auf 31. Dezember eines jeden Jahres abgeschlossen. Der nach Abzug aller Unkosten verbleibende Reingewinn wird folgendermaßen vertheilt: 10 % zur Bildung eines Reservefonds, bis derselbe 10 % des einbezahlten Genossenschaftskapitals erreicht hat; 15 % Tantième an Vorstand und Angestellte; 75 % Dividende unter die Genossenschafter nach Verhältnis ihrer einbezahlten Stammantheile. Nach Vollzahlung des Reservefonds wird diese Dividende auf 85 % erhöht. Geschäftslokal: Leimenstraße 22.

29. Mai. Die bisherige Kommanditgesellschaft „Fichter & Söhne“ in Basel hat sich in Folge Todes der Kommanditärin aufgelöst. Benedict Fichter-Seiler, Amadeus Benedict Fichter-Martin und Hans Fichter, sämtlich von Basel und wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Fichter & Söhne — Fichter et fils** — in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen,

welche mit dem 1. Januar 1884 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft Fichter & Söhne. — Die Prokura von Friedrich Roth bleibt auch in der neuen Gesellschaft bestehen. Natur des Geschäftes: Seidenbandfabrikation. Geschäftslokal: St. Elisabethenstraße 41.

30. Mai. Inhaber der Firma **Hermann Haessler** in Basel ist Hermann Haessler von Basel, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Weine und Spirituosen. Geschäftslokal: Leonhardsgraben 10.

2. Juni. Die Kollektivgesellschaft „Zumthor u. Winkler“ in Basel hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Franz Zumthor** in Basel ist Franz Zumthor von Therwyl, Baselland. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Zumthor & Winkler. Strickwaarenfabrikation, Strickgarne und Mercerie en gros. Spalenberg 17.

3. Juni. Die Firma **Gebrüder Sarasin** in Basel widerruft die an Wilhelm de Goumois erteilte Prokura.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau Rorschach.

1884. 30. Mai. Albert Stärkle von Abtweil, Kt. St. Gallen, und Jean Oswald von Aadorf, Kt. Thurgau, beide wohnhaft in Rorschach, haben unterm 28. Mai l. J. unter der Firma **Stärkle u. Oswald** in Rorschach eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Export von Stickereien und Weißwaren. Geschäftslokal: Im Gut, Rorschach.

3. Juni. Die Firma „Hrsh. Hagmann“ in Rorschach ist erloschen. Die Brüder Heinrich Hagmann und Johann Hagmann-Scheitlin von Haag-Sennwald, beide wohnhaft in Rorschach, haben unter der Firma **Gebr. Hagmann** in Rorschach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni ihren Anfang genommen hat. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Hrsh. Hagmann. Natur des Geschäftes: Getreidekommissionsgeschäft. Domizil: Rorschach, Kirchgasse.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 30. Mai. Die Firma **Kaspar Wäger** in St. Peter (Inhaber: Kaspar Wäger von Goldingen, Kt. St. Gallen, wohnhaft in Chur), welche daselbst eine Wirthschaft, Mehl- und Spezereihandlung betrieben hat, hat ihr Domizil seit dem 10. März 1884 nach Chur verlegt, und betreibt jetzt ein Cigarren-, Kurzwaaren- und Spezereigehäft. Geschäftslokal: Im welschen Dörfli, zum Freihof.

30. Mai. Die Firma „Richard Becker“ (vorm. H. Richter's Sort. Buchhandlung) in Davos ist erloschen. Richard Becker von Zwickau in Sachsen und Paul Heckel von Nürnberg in Bayern, beide wohnhaft in Davos, haben unter der Firma **Becker & Heckel** in Davos eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Richard Becker (vorm. H. Richter's Sort. Buchhandlung).

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 29. Mai. Die Firma **Ulrich Beer** in Herrenhof ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

30. Mai. Die Firma **Rudolf Beer** in Aufhofen hat ihr Domizil nach Herrenhof verlegt.

30. Mai. Inhaber der Firma **Wendelin Gaupp** in Wittenweil ist Wendelin Gaupp von Ogelsbeuren, Ob. Amt Ethingen, Württemberg, wohnhaft in Wittenweil. Natur des Geschäftes: Käserei.

30. Mai. Die Firma **Ch. Wittwer** in Eggethof ist in Folge Wegzugs von Amtes wegen gestrichen worden.

30. Mai. Die Firma **Daniel Beer** in Oppikon hat ihr Domizil nach Eggethof verlegt.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1884. 31 Maggio. La Signora Ernesta Bianchi, di Gaetano Soldini, moglie di Giuseppe fu Giuseppe Bianchi, di Lugano, suo domicilio, col consenso del proprio marito, notifica di essere proprietaria della ditta **Libreria Bianchi**, in Lugano, incominciata anteriormente all'anno 1883.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1884. 30 mai. Charles Morier, agriculteur, d'Aigle, et Charles Vuadens, mécanicien, de Blonay, tous deux domiciliés à Aigle, associés pour le commerce de bois de chauffage et autres combustibles, sous la raison sociale **Charles Vuadens et Co**, à Aigle, font inscrire que la société prénommée, commencée le 15 septembre 1883 pour finir le 15 mars 1884, a été continuée dès cette dernière date. Sa durée sera dorénavant illimitée. Charles Vuadens a seul la signature sociale. Les achats de marchandises opérés par l'un ou par l'autre des associés, sont reconnus valables par la société.

Bureau de Morges.

30 mai. La raison **Louis Paquier**, à Lussy, a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée par le tribunal civil du district de Morges le 10 mai 1881.

Bureau de Payerne.

28 mai. Le chef de la maison **Thérèse Pury**, à Trey, est Thérèse Pury née Wolhauser, femme de Pierre feu Jacques Pury, de Mides, canton de Fribourg, domiciliée à Trey, laquelle exerce sa profession indépendamment de son mari, avec l'autorisation expresse de celui-ci. Genre d'affaires: Vins et liqueurs. Local: Auberge du Soleil, à Trey.

30 mai. La raison „Fritz Kurtz“, à Payerne, publiée dans la Feuille officielle du commerce du 7 mars 1883, est éteinte par suite de renonciation du titulaire. Fritz feu Jean Kurtz et ses neveux Alphonse et Fritz feu Jacob Kurtz, les trois de Worb, canton de Berne, domiciliés à Payerne, ont constitué entr'eux une société en nom collectif, sous la raison

Kurz & C^o, ayant siège à Payerne, pour l'exploitation du commerce fait jusqu'ici par la maison Fritz Kurz. Genre d'affaires: Commerce des vins blancs. Bureaux: Grande Rue, n° 58.

Bureau de Vevey.

3 juin. Le chef de la maison **J Morel**, à Vevey, est Jules Morel, de Chardonne, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Epicerie, poterie et cigares. Magasin: Rue du Simplon, 5.

Bureau d'Yverdon.

29 mai. **Louis-François Dessemontet**, de Belmont et Gressy, déclare que la maison de commerce dont il était le chef, à Yverdon, sous la raison **F^s Dessemontet**, a cessé d'exister.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau du Locle.

1884. 27 mai. Le citoyen **François-Sylvain Marguier**, graveur, demeurant au Locle, rue de France, n° 292 bis, non inscrit au registre du commerce, donne procuration à **Charles Mosset**, horloger, au Locle.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 27 mai. Le chef de la maison **E. Hudry**, à Genève, est depuis février 1884 Madame Euphrasine Hudry, femme divorcée de Gaspard Keller, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Mercerie, lingerie, toilerie. Magasins: 11, Rue Pradier et Rue des Alpes.

27 mai. Le chef de la maison **B. Pi, Fils**, à Genève, est Baldoméro Pi, fils, de Palafrugell (Catalogne), domicilié à Genève. Genre de commerce: Bouchons et vins d'Espagne. Bureaux: 12, Rue Pécolat.

28 mai. *En vertu de sentence arbitrale rendue à Genève, en date du 12 avril 1884, la société en nom collectif existant à Genève sous la raison sociale „H. Martinet & C^o“ (entreprise de ferblanterie et plomberie) a été déclarée dissoute à dater du quinze avril dernier.* La liquidation en a été confiée, en premier lieu, à l'ancien associé **Henri Louis Martinet**, 2^e au sieur **E. Louis Schott**, arbitre de commerce, ce dernier en qualité de co-liquidateur chargé de la surveillance des opérations; les deux domiciliés à Genève. L'associé **Henri Louis Martinet** sus-désigné a repris dès la même date, et sous la raison **H. Martinet**, la suite des affaires de la société dissoute. Ateliers et bureaux: 2, Place des Grottes.

29 mai. *La société en nom collectif „Soeurs Jaubert“, à Genève, est dissoute à dater du 29 mai 1884.* L'associée Madame Anna Lander, née Jaubert, domiciliée à Genève, reprend dès la même date et sous la raison **A. Lander-Jaubert**, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société dissoute. Genre de commerce: Chaussures et ganterie. Magasin: 10, Taconnerie.

**Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.**

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 23 mai 1884, à deux heures après-midi.

No 1180.

**Société des Usines de Montreux, Produits alimentaires,
Montreux.**



Produit dit: „Farine Lactée Oetli“, pour enfants en bas âge, nourrissons.

(Transmission de la marque n° 71 enregistrée au nom de la Société des Usines de Vevey et Montreux.)

Den 27. Mai 1884, 11 Uhr Vormittags.

No 1181.

**J^b. Steffen, Kaufmann,
Madiswyl.**



**„Spezialitäten für den Hausbedarf.“
(Spezerei-, Droguerie- und Farbwaren.)**

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Le 26 mai 1884, à dix heures avant-midi.

No 609.

Jean Besançon aîné, teinturier,

Paris.



Pliages et bobinages de soies teintes.

**Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 31. Mai 1884**

**Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 31 mai 1884**

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonbank, St. Gallen	2,310,965	—	1,182,365	—
2	Basellandschaftliche Kantonbank, Liestal	614,675	—	21,260	—
3	Kantonbank von Bern in Bern	3,957,945	—	753,885	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	758,055	—	52,205	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	1,545,395	—	514,310	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	194,690	—	22,200	—
7	Thurgauische Kantonbank, Weinfelden	146,865	—	410,630	—
8	Aargauische Bank in Aarau	622,095	—	786,265	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	446,100	—	22,315	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	854,440	—	43,735	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	425,420	—	85,340	—
12	Graubündner Kantonbank, Chur	1,194,465	—	83,750	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	678,900	—	41,265	—
14	Banque du commerce, Genève	6,745,785	—	262,315	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonbank in Herisau	900,470	—	—	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,503,330	—	1,299,670	—
17	Bank in Basel, Basel	2,500,810	—	1,563,680	—
18	Bank in Luzern, Luzern	756,705	—	277,205	—
19	Banque de Genève, Genève	1,189,195	—	173,055	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	127,640	—	5,385	—
21	Zürcher Kantonbank in Zürich	5,043,460	—	3,230,935	—
22	Solothurnische Bank in Solothurn	1,053,000	—	172,000	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	414,555	—	40,000	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	576,515	—	69,105	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	453,745	—	127,360	—
26	Banque cant ^{ale} vaudoise, Lausanne	3,360,925	—	407,660	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	120,170	—	65,485	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	202,620	—	11,590	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	125,705	—	5,895	—
30	Banque cant ^{ale} neuchâtel ^{ise} , Neuchâtel	727,395	—	467,690	—
31	Banque commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	1,070,000	—	1,255,460	—
32	Schaffhauser Kantonbank, Schaffhausen	205,165	—	105,490	—
33	Glarner Kantonbank, Glarus	254,590	—	476,000	—
		41,081,790	—	14,037,505	—
	Depositum bei der Zentralstelle Dépôt au bureau central	2,000,000	—	5,094,540	—
	Gesetzliche Baarschaft Encaisse légale	43,081,790	—	19,132,045	—

Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires

**Verkehr mit den Konkordatsbanken
Mouvement entre les banques concordataires
im Monat Mai 1884 — en mai 1884**

1 ^o Uebertragungen von Konto auf Konto Virement de compte à compte	Fr. 7,288,772. 29
2 ^o Cassa-Bewegung: — Mouvement de caisse: Eingang (entrée)	Fr. 740,000. —
Ausgang (sortie)	» 540,000. — » 1,280,000. —
Total	Fr. 8,568,772. 29

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 31. Mai 1884.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 31 mai 1884.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken. Billets d'autres banques d'émission suisses.	Uebrigere Kassabestände		Total		
		Emission	Circulation	Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.			Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.	
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	7,800,000	7,766,900	3,106,760	608,700	—	1,073,510	53,322	70	4,842,292	70
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,470,000	1,436,860	574,744	81,191	—	15,510	17,283	60	691,728	60
3	Kantonalbank von Bern, Bern	9,150,000	8,065,245	3,226,098	1,693,902	—	460,260	47,849	42	5,428,109	42
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,919,680	767,872	129,948	—	12,350	175,225	85	1,085,395	85
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	6,000,000	5,892,920	2,957,168	427,208	79	275,080	1,188	62	3,060,645	41
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	489,410	481,450	192,580	24,310	—	22,840	704	80	240,434	80
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	743,620	297,448	265,558	—	181,680	16,650	07	761,336	07
8	Aargauische Bank, Aarau	3,800,000	3,469,560	1,387,824	317,908	65	20,000	62,958	89	1,788,691	54
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	898,880	359,352	120,257	83	222,980	59,166	32	761,756	15
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,961,150	784,460	114,207	68	25,900	47,691	56	972,259	24
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	892,130	356,852	177,928	30	44,210	25,838	90	604,829	20
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,976,070	1,190,428	99,787	—	162,540	18,003	79	1,460,758	79
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . .	984,300	958,000	383,200	336,965	—	335,960	6,776	32	1,062,901	32
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	14,050,950	5,620,380	1,532,059	10	1,120,820	914,294	90	9,187,554	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau .	2,350,000	2,290,550	916,220	87,872	86	146,950	15,643	77	1,166,866	63
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	5,519,800	2,207,920	1,714,494	09	1,195,650	5,222	25	5,128,286	34
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	10,050,000	4,020,000	839,823	50	960,700	35,333	28	5,855,856	78
18	Bank in Luzern, Luzern	2,000,000	1,967,200	786,880	247,030	—	25,200	17,449	60	1,076,559	60
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,316,550	1,726,620	19,547	60	895,250	26,821	20	2,668,238	80
20	Crédit Gruyérien, Bulle	290,000	283,440	113,376	19,649	—	183,350	3,734	39	320,109	39
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	14,995,000	13,377,800	5,351,120	4,915,655	01	1,080,250	127,642	44	11,474,667	45
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	2,146,320	858,528	429,074	23	62,100	69,371	24	1,419,073	52
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	999,450	979,650	391,860	68,102	84	191,630	10,357	59	661,960	43
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	771,905	714,885	285,954	359,666	—	252,810	11,200	11	909,860	11
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,423,560	1,299,700	519,880	61,225	—	29,480	11,291	33	621,876	33
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . .	7,932,565	6,869,440	2,747,776	1,622,494	17	262,700	449,442	27	5,082,812	44
27	Ersparnikasse des Kantons Uri, Altorf . . .	480,000	458,450	183,380	2,275	—	32,470	5,773	30	2,288,898	80
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	490,550	196,220	17,990	—	13,620	390	72	228,220	72
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . .	295,770	291,970	117,988	13,612	—	21,870	1,646	31	156,116	31
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel .	3,000,000	2,959,550	1,183,820	161,265	—	201,710	172,204	08	1,718,999	08
31	Banq. commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	5,000,000	4,430,350	1,772,140	553,320	—	570,630	728,879	87	3,624,969	87
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	983,950	393,580	48,789	30	91,430	17,208	38	551,007	68
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	130,590	—	172,430	11,358	65	914,378	65
	Stand am 24. Mai 1884	128,231,960	* 112,446,070	44,978,428	17,235,407	—	10,363,870	3,167,926	52	75,745,681	52
	Etat au 24 mai 1884	127,923,080	110,870,900	44,348,360	18,153,595	—	8,679,280	1,710,114	95	72,891,349	95
		+ 308,880	+ 1,575,170	+ 630,068	- 918,188	—	+ 1,684,590	+ 1,457,811	57	+ 2,854,281	57

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000
 dont en coupures } à " 500 " Fr. 9,459,000
 " " 100 " " 12,507,000
 " " 50 " " 62,667,900
 " " 50 " " 27,524,925
 unter }
 au dessous de } " 50 " 287,245
 Fr. 112,446,070

Gold } Fr. 43,081,790. —
 Or }
 Silber } " 19,132,045. —
 Argent }
 Gesetzhliche Baarschaft } Fr. 62,213,835. —
 Encaisse légale }

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 31. Mai 1884. — Du 31 mai 1884.
 (Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total	
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, inners 8 Tagen fällige Depôt- u. Kassascheine von Banken. Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours.	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois	Schweiz. Staatskassascheine Obligations und Coupons. Bons de caisse d'états suisses, obligations des-dits états et leurs coupons		
5	Bank in St. Gallen	6,000,000	275,080	—	2,825,506. 90	764,176. 12	1,859,205. —	5,723,968. 02
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,120,820	92,773. 25	13,362,212. 15	59,513. 20	2,019,100. —	16,654,418. 60
16	Bank in Zürich	6,000,000	1,195,650	—	6,929,959. 13	223,529. 20	3,646,931. 15	11,996,119. 48
17	Bank in Basel	12,000,000	960,700	—	9,560,852. 04	365,571. 50	4,458,914. 60	15,346,038. 14
19	Banque de Genève	5,000,000	895,250	—	7,583,536. 80	114,764. 55	708,519. 75	9,302,070. 60
31	Banque commerciale neuchâtoise	5,000,000	570,630	—	7,526,198. 59	41,461. 15	874,100. —	9,012,859. 74
	Stand am 24. Mai 1884	54,000,000	5,018,180	92,773. 25	47,788,265. 11	1,569,015. 72	13,566,820. 50	68,035,004. 58
	Etat au 24 mai	54,000,000	3,792,660	104,530. 10	47,083,466. 67	1,643,783. 52	13,734,432. 55	66,358,872. 84
		—	+ 1,225,470	- 11,756. 85	+ 704,798. 44	- 74,767. 80	- 167,612. 05	+ 1,676,131. 74

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponible Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
14	Banque du Commerce à Genève	7,152,439. 10	16,654,418. 60	804,346. 65	24,611,204. 35	14,050,950	4,907,044. 40	—	18,957,994. 40
16	Bank in Zürich	3,922,414. 09	11,996,119. 48	364,463. 79	16,282,997. 36	5,519,800	3,302,688. 09	—	8,822,488. 09
17	Bank in Basel	4,869,823. 50	15,346,038. 14	1,453,139. 96	21,669,001. 60	10,050,000	5,612,326. 71	—	15,662,326. 71
19	Banque de Genève	1,746,167. 60	9,302,070. 60	—	11,048,238. 20	4,316,550	1,427,151. 60	—	5,743,701. 60
31	Banque commerciale neuchâtoise	2,325,460. —	9,012,859. 74	6,042. 37	11,344,362. 11	4,430,350	684,490. 16	—	5,114,840. 16
	Stand am 24. Mai 1884	* 22,790,681. 08	68,035,004. 58	3,848,834. 94	94,674,520. 60	44,260,570	16,830,595. 56	35,000. —	61,126,165. 56
	Etat au 24 mai	22,658,016. 68	66,358,872. 84	3,456,078. 42	92,472,967. 94	44,131,640	13,427,993. 60	35,000. —	57,594,633. 60
		+ 132,664. 40	+ 1,676,131. 74	+ 392,756. 52	+ 2,201,552. 66	+ 128,930	+ 3,402,601. 96	—	+ 3,531,531. 96

* Ohne Fr. 18,879. 38 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 18,879. 38 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 3. Juni 1884 in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Lausanne 3%, Genf 2 1/2%.
 Escompte le 3 juin 1884 à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Lausanne 3%, Genève 2 1/2%.

Stand des Notenaustausches der Schweizerischen Emissionsbanken auf 31. Mai 1884.

Etat de l'échange des billets des banques d'émission suisses au 31 mai 1884.

N°	Firma Raison sociale	Alte Emission	Vernichtet	Von der alten Emission noch ausstehend	Neue Emission	In neuen Noten abgeliefert	Neue Noten zu liefern
		Ancienne émission	Détruits	Restant de l'ancienne émission	Nouvelle émission	Livré en nouveaux billets	Reste à livrer
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	6,600,000	5,800,000	800,000	8,000,000	7,200,000	800,000
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	720,000	650,000	70,000	1,500,000	1,400,000	100,000
3	Kantonalbank von Bern, Bern	7,950,000	7,050,000	900,000	10,000,000	8,750,000	1,250,000
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,986,670	1,650,000	336,670	2,000,000	1,850,000	150,000
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	5,000,000	4,250,000	750,000	6,000,000	5,550,000	450,000
6	Crédit agricole et industriel de la Broye, Estavayer	399,410	310,000	89,410	500,000	410,000	90,000
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	500,000	1,000,000	1,500,000	500,000	1,000,000
8	Aargauische Bank, Aarau	3,000,000	2,650,000	350,000	4,000,000	3,600,000	400,000
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	700,000	300,000	1,000,000	750,000	250,000
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,850,000	1,410,000	440,000	2,000,000	1,600,000	400,000
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	750,000	550,000	200,000	1,000,000	800,000	200,000
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	2,000,000	1,600,000	400,000	3,000,000	2,750,000	250,000
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,094,300	840,000	254,300	2,000,000	900,000	1,100,000
14	Banque du commerce, Genève	19,700,000	16,700,000	3,000,000	20,000,000	18,000,000	2,000,000
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	2,900,000	2,500,000	400,000	3,000,000	2,150,000	850,000
16	Bank in Zürich, Zürich	5,000,000	3,300,000	1,700,000	6,000,000	4,600,000	1,400,000
17	Bank in Basel, Basel	8,000,000	6,100,000	1,900,000	12,000,000	10,700,000	1,300,000
18	Bank in Luzern, Luzern	2,000,000	1,510,000	490,000	2,000,000	1,600,000	400,000
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	3,500,000	1,500,000	5,000,000	3,750,000	1,250,000
20	Crédit Gruyérien, Bulle	240,000	190,000	50,000	300,000	250,000	50,000
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	13,500,000	1,500,000	15,000,000	13,500,000	1,500,000
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	1,825,000	675,000	2,500,000	1,975,000	525,000
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	700,000	530,000	170,000	1,000,000	880,000	120,000
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,891,905	1,670,000	221,905	1,000,000	650,000	350,000
25	Caisse d'amortissement de la dette publique, Fribourg	747,640	569,680	177,960	1,500,000	1,250,000	250,000
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	7,209,565	6,027,000	1,182,565	10,000,000	7,000,000	3,000,000
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	300,000	220,000	80,000	500,000	400,000	100,000
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden, Stans	300,000	210,000	90,000	500,000	410,000	90,000
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	176,280	135,510	40,770	300,000	260,000	40,000
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	3,000,000	3,000,000	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	5,000,000	5,000,000	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	—	—	—	1,000,000	1,000,000	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	—	—	—	1,500,000	1,500,000	—
		105,515,770	86,447,190	19,068,580	133,600,000	113,935,000	19,665,000

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1883 und 1884

Recettes de l'administration des péages dans les années 1883 et 1884

Monate Mois	1883		1884		1884			
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Mehreinnahme Augmentation		Mindereinnahme Diminution	
Januar Janv.	1,421,795	78	1,518,781	21	96,985	43	—	—
Febr. Févr.	1,638,594	05	1,703,807	65	65,213	60	—	—
März Mars	1,814,913	19	1,844,724	16	29,810	97	—	—
April Avril	1,740,796	34	1,762,831	26	22,034	92	—	—
Mai Mai	1,732,688	57	1,759,160	32	26,471	75	—	—
Juni Juin	1,564,135	17	—	—	—	—	—	—
Juli Juillet	1,417,767	62	—	—	—	—	—	—
August Août	1,449,029	36	—	—	—	—	—	—
Sept. Sept.	1,625,079	20	—	—	—	—	—	—
Oktob. Octobre	1,835,147	10	—	—	—	—	—	—
Nov. Nov.	1,851,087	86	—	—	—	—	—	—
Dez. Déc.	2,030,959	34	—	—	—	—	—	—
Total	20,121,993	58	—	—	—	—	—	—
Auf Ende Mai A fin mai	8,348,787	93	8,589,304	60	240,516	67	—	—

Stelle-Ausschreibung.

Einnahmer bei der Nebenzollstätte Soral (Genf). Jahresbesoldung Fr. 800
Anmeldungen nimmt bis zum 16. Juni die Zolldirektion in Genf entgegen.
Bern, 2. Juni 1884.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de receveur au bureau secondaire des péages à Soral (canton de Genève). Traitement annuel fr. 800.
S'adresser jusqu'au 16 juin courant à la direction des péages à Genève.
Berne, le 2 juin 1884.

Direction générale des péages.

Avviso di concorso.

Il posto de ricevitore all'ufficio secondario dei dazi federali a Soral (Ginevra). Stipendio annuale fr. 800.
Annunziarsi entro il 16 giugno prossimo alla direzione dei dazi a Ginevra.
Bern, li 2 giugno 1884.

Direzione generale dei dazi.

Tariftrennscheide des schweiz. Zolldepartements im Monat Mai 1884.

Gegenstand	Zoll-ansatz	Tarifposition	Kategorie		
			X	A	5
Chamottenmörtel	p. Last Fr. Ct. — 15	Huppererde	X	A	5
Fasern, vegetabilische, roh	per q — 60	Vegetabilische Spinnstoffe nicht genannte	V	B	10
Gazoline	7	Chemische Produkte	VII	B	30
Holzwaaren, gemeine aus Vogel- kirschbaumholz	4	Holzwaaren, gemeine aus Tannen- oder anderm gemeinem Holz	VIII	A	23
Koffer, sog. Pariser-	16	Holzwaaren feine	VIII	A	25
Manilla-Hanf	— 60	Vegetabilische Spinnstoffe nicht genannte	V	B	10
Paleine (Sprengstoff)	30	Dynamit	XII	—	11
Schwefelkohlenstoff in Mengen von 10 kg oder mehr in einem Gefäß	1 50	Säuren, nicht genannte	VII	B	29
Wildpret in Büchsen	7	Wildpret	II	A	17
Ausfuhr.					
Holzfaserstoff in nassem Zustande	per q — 10	Analog dem Einfuhrzolle	—	—	—
Holzfaserstoff in trockenem Zustande bleibt zu 20 Ct. per q verzollbar.					

Décisions sur l'application du tarif des péages prises par le Département fédéral des péages en mai 1884.

Objet	Droit	Rubrique du tarif	Catégorie		
			V	B	10
Chanvre de Manille	par q Fr. Ct. — 60	Matières textiles non dé- nommées	V	B	10
Coffres, dits de Paris	16	Ouvrages en bois fins	VIII	A	25
Fibres végétales brutes	— 60	Matières textiles non dé- nommées	V	B	10
Gazoline	7	Produits chimiques non dé- nommés	VII	B	30
Gibier en boîtes	7	Gibier	II	A	17
Mortier réfractaire	— 15	Terre réfractaire	X	A	5
Ouvrages communs en bois de murisier	par q 4	Ouvrages communs en bois de sapin ou autre bois commun	VIII	A	23
Paleine (matériel explosif)	30	Dynamite	XII	—	11
Sulfure de carbone en quantité d'au moins 10 kg par vase	1 50	Acides non dénommés	VII	B	29
Exportation.					
Fibre de bois à l'état humide	par q — 10	pour tenir compte de l'eau comme cela se fait à l'importation.			
La fibre de bois desséchée reste passible du droit de sortie de 20 cts. par q.					

Extrait du rapport du consul général suisse à St-Petersbourg,
M. Eugène Dupont, pour l'année 1883.

(Suite.)

Le *tarif joutanier* n'a pas été remanié depuis juillet 1882. Par des rapports spéciaux, je vous ai régulièrement tenu au courant des modifications de classification qui y ont été introduites pendant l'année, mais vu l'activité croissante de l'agitation protectionniste de la part des fabricants russes dont le but principal est de pouvoir hausser le prix de leurs produits, sans s'inquiéter de la quantité et de la qualité de leurs productions, on peut s'attendre à un remaniement prochain du dit tarif, au moins en ce qui concerne les droits d'entrée sur les charbons, la fonte de fer, les fers travaillés, les machines, le cuivre, sans parler de ce qui résultera des demandes adressées par quelques fabricants — tous n'étant pas d'accord — au ministère des finances, pour frapper d'un droit d'entrée le gyps (Thon), les briques réfractaires, la pâte de papier, les machines agricoles, etc. Le ministère des finances, avant de présenter au conseil de l'Empire son rapport sur le changement quant au charbon, au fer, au cuivre, etc., a réuni dans la capitale pour les consulter, les principaux fabricants et les délégués désignés par les villes intéressées. Jusqu'à présent, rien d'officiel n'est connu; mais depuis quelques jours on assure que seule la question des droits d'entrée sur la houille aurait été réglée en lieu compétent et cela de la manière suivante: le charbon importé par les ports de la Mer Noire et la frontière de Pologne serait frappé d'un droit d'un copeck et demi en or par poud, tandis que l'importation de la houille par les ports de la Baltique et Arkhangel resterait libre comme par le passé.

Dès que les modifications officielles, s'il y en a, seront rendues publiques, je ne manquerai pas de les porter à votre connaissance.

On parle depuis quelques jours d'une nouvelle demande des fabricants, celle de frapper d'un droit d'entrée les *machines et outils agricoles* venant de l'étranger, ce qui pourrait influencer d'une façon pernicieuse sur l'agriculture.

Rien n'est plus nécessaire que le perfectionnement des méthodes agricoles et l'extension de plus en plus grande du travail à l'aide de machines, afin de pouvoir rivaliser, jusqu'à un certain point du moins, avec l'Europe occidentale et l'Amérique. Rien n'est plus difficile cependant que d'avoir des machines d'une bonne et solide construction; on sait que bien des produits de cette espèce ne sont bons que dans telle ou telle fabrique, située quelquefois à des milliers de verstes à l'étranger. Aussi, malgré cette distance, est-ce là que vont se pourvoir les exploitations bien organisées, car une machine agricole mal faite ne sert à rien dans une exploitation rurale, située loin des villes dotées d'ateliers mécaniques.

Maintenant les fabricants russes de machines estiment que leur propre production a fait des progrès si considérables que les machines fabriquées par eux sont d'une perfection telle, « qu'il n'y aurait plus lieu d'admettre l'importation libre des machines étrangères ». Il en résulte que la protection n'existe plus seulement comme un moyen de soutenir une industrie naissante, mais encore pour imposer l'emploi exclusif de produits nationaux ne craignant plus la concurrence étrangère. Cette protection en permanence est une innovation qui ne cadre guère avec les principes les plus élémentaires de la science économique. Il est curieux de voir jusqu'où peut aller la passion du lucre et combien, sous son action, les idées les plus saines peuvent être dénaturées.

Je ne veux nullement nier les progrès effectués par la production russe de machines et d'outils agricoles. La dernière exposition de Moscou les a suffisamment fait ressortir. Le fait est significatif, car il prouve d'abord que la demande pour ce genre perfectionné de machines et d'outils devient de plus en plus considérable, ensuite qu'une industrie nationale née d'un besoin réel peut se développer même en l'absence de mesures protectionnistes.

Parallèlement avec l'augmentation de la production de machines agricoles russes, croît également l'importation des machines étrangères. Ainsi en 1879 on a importé de l'étranger des produits de cette nature pour 3'999,863 r; en 1880 pour 5'502,432 r; en 1881 pour 7'948,066 r et en 1882 pour neuf millions de roubles environ. On voit que l'importation s'est accrue régulièrement de près de deux millions chaque année. Ces chiffres ne prouvent-ils pas que l'industrie nationale ne suffit pas à toute l'étendue de la demande, qui ne cesse d'augmenter d'année en année?

L'introduction d'un droit d'entrée sur les machines étrangères ne supprimerait pas leur importation, mais renchérirait le produit, circonstance qui pèserait lourdement sur le budget de la propriété foncière, assez éprouvée sans cela. Quant aux fabricants russes, ils ne manqueraient pas, comme cela se fait généralement dans ces cas, de hausser le prix de leurs produits, ce qui ne profiterait évidemment qu'à eux seuls.

Le résultat général des encaissements de la douane pour l'année entière de 1883 comparé avec 1882, se chiffre comme suit:

	1882	1883
	Roubles	Roubles
Marchandises importées . . .	64'366,401	66'559,422
Marchandises exportées . . .	328,568	237,041
<i>Rentrées diverses</i>		
En or	5,547	8,615
En roubles papier	1'588,486	1'568,761

Soit un total pour 1883 en roubles papier, de 101'694,273 contre 98'450,231 en 1882.

Le rouble métallique a été calculé à 1 r 50 cop. papier.

En métaux précieux: il en a été importé en 1882 pour 9'773,732 r et en 1883 pour 6'554,329 r et il en a été exporté en 1882 pour 80'418,514 r contre 50'135,822 en 1883.

Voici les résultats de la grande foire de Nijni en 1883 comparés avec ceux de 1882. On sait que cette foire, la plus grande de la Russie, est presque le thermomètre du commerce intérieur.

On a amené à la foire pour 201'372,316 r de marchandises — soit pour 22'130,662 r de moins qu'en 1882 et pour 44'807,922 r de moins qu'en 1881.

Il n'y a pas eu d'acheteurs pour 24'642,269 r de marchandises, soit pour 1'511,085 r de plus qu'en 1882, de sorte qu'il y a eu pour 23'641,147 r de transactions de moins qu'en 1882.

Voici spécialement la valeur en roubles des marchandises étrangères provenant de l'Europe et des denrées coloniales qui ont été amenées à cette foire.

Il a été amené pour 781,900 r de soie, demi-soie, laine et fil. De la mercerie (*Galanteriewaaren*) pour 194,700 r. Machines à coudre, instruments d'optique et de chirurgie pour 788,150 r. *Materialwaaren* pour 5'046,245 r dont il a été vendu pour 4'271,480 r. En indigo, il y a eu des transactions pour un million de roubles environ; il y en avait sur place pour 1'756,500 r. En comparaison de 1882 il est arrivé pour 334,055 r de moins de ces marchandises et il en a été vendu pour 1'053,672 r de moins.

Les maisons étrangères ou leurs correspondants en Russie ont été mécontents des résultats de la foire; le commerce des produits manufacturés a beaucoup diminué et les demandes de la Perse qui étaient assez considérables anciennement ont été très peu importantes en 1883.

Ces chiffres résumant la totalité des marchandises introduites de l'étranger obligent à reconnaître que l'industrie russe prospère et lutte avantageusement avec la concurrence étrangère. On commence à sentir les résultats de l'exposition de Moscou et ceux du système protecteur tels que je les prévoyais dans mon rapport pour 1881, auquel je renvoie, pages 354, 355 et 356 des rapports consulaires.

Les droits d'entrée pour certains articles sont si élevés et, pour les paiements à l'étranger, la valeur du rouble est si dépréciée que l'importation de plusieurs articles, de certaines qualités d'étoffes de soie, de laine et de coton deviendra impossible.

Les produits provenant de la Suisse n'étant pas classés sous une rubrique spéciale dans le tableau du rendement des douanes, je ne puis constater l'importance de la diminution de leur importation en Russie, mais nos fabricants de Zurich, Bâle et Glaris se sont certainement aperçus de la réduction dans les demandes et ils doivent prévoir le moment prochain où la demande sera si peu importante que tout commerce cessera avec la Russie.

Il y a dans l'Empire et surtout à Moscou un nombre considérable de fabriques d'étoffes de soie, de rubans, etc., et on dit qu'il s'est formé dans cette ville un puissant syndicat entre les fabricants de soieries, qui a pour but de fonder des établissements pour la teinture de la soie et des étoffes.

Les *dentelles, les broderies* de St-Gall trouvent encore un écoulement qui a son importance, quoiqu'il y ait déjà beaucoup de machines à broder dans le pays, et pour le moment, on ne fait ici sur une grande échelle que la dentelle russe, dont on exporte déjà des quantités suffisantes.

Dans le courant de l'année 1883, les fabricants étrangers ont recommencé des achats considérables de *laine russe*. On raconte que vers la fin d'avril, un fabricant de drap anglais, arrivé inopinément dans le midi de la Russie, s'y serait mis en relations directes avec les propriétaires des troupeaux de moutons. Après avoir vu ces troupeaux, cet industriel a fait un achat de 50,000 pouds de laine à raison de 10 r 25 cop. à 11 r 50 cop. le poud. La laine était d'une si bonne qualité que d'autres commandes importantes sont arrivées d'Angleterre et les achats se sont faits à des prix encore plus élevés. A la foire de Kharkow, les Anglais ont acheté 400,000 pouds de laine russe, quoique les colonies leur eussent fourni une quantité plus considérable que de coutume. Cette année, les commandes déjà reçues de l'étranger font prévoir des transactions très animées et des prix très élevés.

Nos fabricants d'*horlogerie* continuent à être, on peut le dire, à peu d'exceptions près, les seuls fournisseurs pour la Russie. La Sibirie, même la Chine, sont fournies de nos montres par les marchands de St-Petersbourg. La fabrique russe qui s'était établie en notre ville, il y a quelques années, a complètement liquidé et les droits d'entrée n'ont pas varié.

Si la demande des montres de luxe a peut-être un peu diminué, par contre la montre métal bon marché s'écoule en grande quantité chez les soldats, les conducteurs de chemins de fer, les ouvriers de métiers, etc.; mais il faudrait trouver pour la boîte un métal qui ne se noircisse pas au toucher, comme c'est le cas avec les boîtes actuelles en nickel.

En *bijouterie et orfèverie* il n'y a presque rien à faire pour la Suisse, du moins dans la partie du nord et du centre de l'Empire.

Il se traite encore quelques affaires avec la Suisse en *machines industrielles, machines agricoles, outils, fromages*, etc.

C'est ici la place de recommander aux fabricants suisses qui sont appelés à traiter pour la première fois des affaires en Russie de bien se renseigner auprès du consulat ou de personnes de confiance sur la valeur de la maison ou de la personne à laquelle ils ont à envoyer des marchandises, payables soit à vue, soit à terme. Il m'est arrivé qu'on s'est heureusement adressé à mon consulat pour demander des renseignements sur des maisons de commerce inconnues ici et qui n'existaient que sous forme d'en-tête de lettres, pour correspondre avec des maisons étrangères de la confiance desquelles on cherchait à abuser.

Ici, les procès sont longs et chers et les escrocs savent bien prendre leurs précautions, afin d'avoir une excuse en cas de poursuite. Nos négociants suisses ne sauraient être trop prudents dans le choix de leurs agents. Ceci m'amène à leur donner un conseil pour les ventes qu'ils peuvent faire et livrer à crédit, en Suisse, à des négociants ou particuliers russes qui leur sont inconnus: c'est de faire reconnaître et signer la facture de la *merchandise livrée*, car en cas de non-paiement c'est le meilleur titre, pour ne pas dire le seul, après la lettre de change, avec lequel on puisse poursuivre activement ou intervenir sans courir la chance d'une opposition dans une liquidation ou dans une succession.

On comprendra l'importance d'une telle recommandation pour poursuivre un débiteur demeurant en Russie, quand on saura que l'exécution d'un jugement rendu par un tribunal suisse contre un sujet russe pour dettes contractées pendant son séjour en Suisse n'est pas obligatoire pour les tribunaux russes, le sénat ayant décidé dernièrement de ne rendre exécutoires que les jugements rendus par les tribunaux d'un pays ayant une convention avec la Russie et qui stipulerait que les jugements seront réciproquement exécutés; or il n'y a pas de convention semblable avec la Suisse.

Inspection des fabriques dans le II^e arrondissement en 1882 et 1883. (Extrait du rapport de M. l'inspecteur H. Etienne.) (Suite.)

Dangers auxquels les ouvriers sont exposés. Installations protectrices. Les appareils de protection contre les accidents, après l'étude minutieuse qui en a été faite, ont été successivement ajoutés à toutes les machines; les transmissions, les engrenages, les courroies ont été mises à couvert, les montecharges sont mieux construits, et les ouvertures qu'ils laissent, se ferment automatiquement pour la plupart. Les causes de dangers, en un mot, ont été prévues, et les installations, à peu d'exceptions près, ont été garanties le mieux possible, suivant les circonstances.

Les scieries et parqueteries seraient moins avancées, parce que la couverture des scies circulaires n'est pas toujours facile à installer, dans des conditions assez favorables, pour que ces appareils de protection ne soient pas gênants, et n'entravent pas la rapidité du travail. Mais les derniers appareils perfectionnés, munis d'un contre-poids, réussissent mieux, et pourront s'adapter plus aisément, sans présenter les inconvénients que l'on reprochait aux premiers modèles proposés.

Quoiqu'il s'agisse parfois de précautions minutieuses, contre des dangers qui ont été affrontés durant bien des années, sans qu'il en soit résulté d'accident, chacun s'empresse de faire le nécessaire pour garantir la sécurité des ouvriers. Aucun cas de contestation à cet égard ne pourrait être signalé, si ce n'est dans quelques scieries et parqueteries, dont l'outillage se prête moins facilement à être protégé. Ce ne serait pas une raison pour s'abstenir d'y pourvoir du mieux possible, car les accidents dans le travail du bois, quoique moins graves peut-être, seraient proportionnellement les plus fréquents à enregistrer, s'ils étaient tous signalés.

Mais les précautions les plus ingénieuses n'empêcheront pas les ouvriers d'être victimes par imprudence des dangers qu'ils affrontent sans nécessité, en s'affranchissant des règles de discipline affichées, dans les ateliers, ou des pressantes recommandations qui leur sont faites; sans cela, dans les conditions actuelles, le nombre des accidents diminuerait d'année en année d'une manière plus sensible.

Pendant les années 1882-1883, les accidents déclarés, qui ont fait l'objet d'une enquête régulière dans le II^e arrondissement sont au nombre de 58, savoir: Jura bernois 17, Fribourg 1, Vaud 25, Neuchâtel 4, Genève 11.

Les prescriptions de l'art. 4 de la loi, au sujet des déclarations, ne sont pas observées rigoureusement; les mots „lésions graves“ sont interprétés d'une manière trop arbitraire. Une lésion est toujours grave, quand elle laisse des doutes sur une prompt issue; c'est pourquoi une amende a été appliquée dans une circonstance, le décès étant survenu avant la remise de la déclaration de l'accident.

Les blessures ou les accidents occasionnant une incapacité de travail au delà de 6 jours, doivent être déclarés à l'autorité compétente; or il est certain que cette prescription n'a pas été observée partout avec la même ponctualité.

Chaudières. Tandis que, dans d'autres pays, les explosions des chaudières sont encore assez fréquentes, ces accidents sont heureusement bien rares en Suisse; aucun n'a été signalé dans le II^e arrondissement.

Je dois mentionner la bonne impression produite par l'exposition des appareils de sécurité contre les accidents, qui a obtenu à Zurich l'honneur d'un diplôme, récompense justement méritée, grâce à l'impulsion généreuse donnée par M. l'ingénieur P. Imbach et à l'action combinée de MM. les inspecteurs D^r Schuler et Nüsperli.

On n'apprendra pas sans intérêt que le gouvernement de l'Autriche-Hongrie, qui avait délégué à l'exposition de Zurich M. l'inspecteur des fabriques D^r Adler, vient de commander à M. Nüsperli, l'ensemble des appareils qui figuraient dans l'exposition fédérale des fabriques, en vue de la mise en vigueur d'une loi sur les fabriques, dans les Etats de la monarchie.

Liste des ouvriers. Règlements de fabrique. Durée du travail. La liste des ouvriers est un élément d'information, dont l'inspection ne peut se passer, et pourtant, dans plusieurs fabriques, elle n'est pas tenue à jour, ou bien elle n'existe pas encore.

Règlements. — Les gouvernements de Berne et de Neuchâtel ont demandé le préavis de l'inspection des fabriques, pour donner, pendant les deux dernières années, leur sanction à 14 règlements de fabriques dans le canton de Berne, et à 19 dans le canton de Neuchâtel. Ces consultations offrent l'avantage d'établir plus d'uniformité dans l'application de la loi. Il serait désirable que tous les règlements de fabriques subissent cette révision préalable, avant d'être sanctionnés, et que dans tous les cantons cette mesure soit pratiquée.

Quelques règlements sanctionnés portent en effet une disposition, sur laquelle la loi est muette, mais qui n'en constitue pas moins un abus dont les conséquences n'ont pas été prévues. Ils prescrivent aux ouvriers de rendre leur carnet de paie lorsqu'ils quittent la fabrique définitivement. Cette mesure ne s'explique pas; le carnet de paie est le livre du travail; il se conserve dans les familles, comme un témoin de la fidélité aux devoirs que le travail impose; c'est en quelque sorte un journal de l'existence, que les enfants de parents laborieux conservent, et dont les pages portent en elles d'utiles enseignements.

La loi sur les fabriques en prescrivant l'arrêt au moins mensuel des comptes de paie, devait jeter quelque trouble dans des habitudes contraires, établies de toute ancienneté dans certains milieux. Ce service, dans les fabriques d'horlogerie en particulier, comporte de nombreuses écritures et une grande perte de temps. La régularité n'était pas même désirée par tous les ouvriers, dont les uns demandaient volontiers des avances, tandis que d'autres préféraient laisser leurs gains s'accumuler, pour en retirer le montant aux époques déterminées des paiements généraux, deux fois par année.

Cette pratique tend à disparaître dans les fabriques placées sous la loi; les comptes sont balancés maintenant d'une manière régulière, presque sans exception chaque mois au moins; les reliquats en sont portés à compte nouveau lorsque les ouvriers le demandent. Les établissements qui profitent de la faculté de régler tous les mois, ne représentent pas la moitié du nombre total des fabriques placées sous la loi. La paie se fait plus généralement tous les quinze jours, et dans quelques fabriques, tous les huit jours; en général, la caisse est ouverte tous les huit jours, pour répondre aux demandes d'acomptes.

Les longs crédits impriment une tendance à augmenter la production au delà des besoins de la consommation, d'où résulte la conséquence inévitable d'un abaissement des prix. Il est en outre de toute évidence, que les crédits renchérissent le coût de l'existence; c'est pourquoi, dans l'intérêt général, il importait de prescrire les paiements réguliers à de courtes échéances; à ce point de vue déjà, les exigences de la loi se justifient pleinement. (A suivre.)

Législation commerciale des cantons suisses. Le grand conseil du canton de Fribourg vient de modifier, par une loi qui entre immédiatement en vigueur, deux articles de la loi sur le commerce, en ce sens que les faillites seront désormais déclarées par jugement du tribunal cantonal sur le préavis du tribunal des faillites. Le jugement sera rendu, soit sur la déclaration du failli, soit à la requête d'un ou de plusieurs créanciers, soit d'office; il emporte de plein droit, à partir de sa date, ouverture de la faillite. L'époque à laquelle la cessation de paiement a eu lieu est déterminée ultérieurement par le tribunal des faillites qui pourvoit aux publications nécessaires et à la nomination d'un juge-commissaire. Le failli a huit jours et les intéressés trente, à dater de la publication du jugement, pour recourir contre la déclaration de faillite.

Situation de la Banque de France.

	23 mai	29 mai	23 mai	29 mai
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métal ^{le}	2,041,590,771	2,048,214,811	Circulation	
Portefeuille . . .	943,969,943	965,736,309	de billets	2,911,007,650 2,902,786,895
Avances sur nantissement . . .	299,388,365	298,996,570		

Situation de la Banque d'Angleterre.

	22 mai	29 mai	22 mai	29 mai
	£	£	£	£
Encaisse métal ^{le}	25,084,142	25,138,966	Billets émis . . .	39,779,795 39,876,400
Réserve de billets	14,356,220	14,539,450	Dépôts publics . . .	8,235,579 9,036,240
Effets et avances	21,529,464	21,812,236	Dépôts particuliers . . .	23,453,167 23,130,654
Valeurs publiques	12,639,977	12,639,977		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	21 mai	29 mai	21 mai	29 mai
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	33,932,557	91,512,129	Circulation . . .	339,502,050 339,787,750
Portefeuille . . .	286,207,497	288,277,402	Comptes courants	68,314,855 71,255,234

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	10 Maggio	20 Maggio	10 Maggio	20 Maggio
	L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	227,893,119	229,262,331	Circolazione . . .	452,152,283 447,213,613
Portafoglio . . .	183,767,020	178,207,996	Conti correnti a vista . . .	31,133,358 30,252,570
Fondi pubblici e titoli diversi . . .	149,685,294	149,558,632	Conti correnti a scadenza . . .	71,537,254 72,282,949

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Geltstag.

Das Bezirksgericht Zofingen hat über **Emil Mäglin**, Negotiant, von Basel, in Aarburg, den Geltstag erkannt.

Die Ansprachen sind, gehörig beglaubigt, bis Samstag den 21. Juni nächsthin der Gerichtskanzlei Zofingen schriftlich einzureichen.

Die Nichtanmeldung von Forderungen hat deren Ausschluß von der Masse zur Folge.

Frist zum Einspruch gegen das Geltstagsprotokoll vom 5. bis 19. Juli 1884.

Zofingen, den 20. Mai 1884.

Der Gerichtspräsident:

G. A. Strähl.

Der Gerichtsschreiber:

Bachmann.

GRANDSON (Canton de Vaud).

Le président du tribunal civil du district de Grandson.

A toutes les personnes qui peuvent avoir intérêt aux présentes, pour vous être notifié par affiche au pilier public du for et par insertion dans la Feuille des avis officiels.

A l'instance de Emma née Thévenaz, femme de **Numa Gueissaz**, horloger, ci-devant à Ste-Croix, actuellement à Bienne, avis vous est donné qu'elle a déposé au greffe du tribunal que je préside une demande dans laquelle elle conclut à ce qu'il soit prononcé par jugement, avec dépens:

1° Que ses biens sont séparés d'avec ceux de son mari;

2° Qu'elle reprend ainsi l'administration et la jouissance de ses biens.

Et aux fins de voir statuer sur les conclusions ci-dessus, vous êtes assignées à comparaître devant le tribunal que je préside, à son audience en salle et maison de justice, à Grandson, le samedi vingt-un juin mil huit cent quatre-vingt-quatre, à neuf heures du jour.

Avis vous est donné qu'il sera prononcé malgré votre absence.

Numa Gueissaz a donné son consentement à cette demande.

Donné ce 28 mai 1884.

A. Meyland, président.

Les actionnaires de la

Société immobilière de Nagelin,

à Bex, sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour **mercredi 11 juin 1884**, à quatre heures après midi, dans le bâtiment de la société, à Bex.

Ordre du jour:

Rapport du commissaire-vérificateur.

Passation des comptes de 1883.

Nominations statutaires.

Propositions individuelles.

Les comptes et le rapport du commissaire-vérificateur seront à la disposition des actionnaires, dès le 2 juin 1884, au bureau du soussigné.

Le secrétaire du comité:

H. Hostache.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über das Vermögen des **Hermann Senn** sel., gew. Seidenfabrikant in Zofingen, und der Firma **Hans Adam Senn** werden Montag den 30. Juni nächsthin, Nachmittags von 1 Uhr an, im Café Holliger dahier gerichtlich versteigert:

- 1) Zwei Fabrikgebäude auf dem Spitzenbergplatz mit zwei Dampfmaschinen, Transmission und Dampfheizung, Nr. 397 und 398, Schätzung Fr. 37,000;
- 2) ein Fabrikgebäude an der Schulgasse, Nr. 385, Schätzung Fr. 12,000;
- 3) ein Fabrikgebäude an der gleichen Gasse, Nr. 386, Schätzung Fr. 19,500;
- 4) eine Scheune an der Brunnengasse, Nr. 374, Schätzung Fr. 3100;
- 5) ein Wohnhaus an der Schulgasse, Nr. 387, Schätzung Fr. 26,000;
- 6) ein Wohnhaus an der gleichen Gasse, Nr. 389, Schätzung Fr. 25,000;
- 7) zwei daselbst liegende Gärten, Schätzung Fr. 350;
- 8) 27 a 82 m² Garten und Baumgarten, beim untern Stadteingang gelegen, Schätzung Fr. 3090, mit einem darin stehenden Pavillon, Nr. 480, Schätzung Fr. 1100.

In den Fabrikgebäuden wurde seit Jahren die Seidenfabrikation betrieben und es werden die zum Betriebe erforderlichen Utensilien später versteigert. **Zofingen**, den 28. Mai 1884.

Namens der Liquidationsbehörde:
Bachmann, Gerichtsschrb.

Bernische Jurabahnsgesellschaft.

Generalversammlung der Aktionäre,
Samstag den 14. Juni 1884, Mittags,
im Sitzungssaale des Grossen Rathes auf dem Rathhause zu Bern.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Geschäftsbericht und Jahresrechnung umfassend das Jahr 1883;
- 2) Berichterstattung der Rechnungsrevisoren;
- 3) Festsetzung der Dividende pro 1883;
- 4) Revision der Statuten und Verwaltungsreglementes;
- 5) Wahl der Rechnungsrevisoren.

Die Aktionäre, welche dieser Versammlung beiwohnen, oder sich in derselben gemäß den Bestimmungen der Statuten vertreten lassen wollen, haben der **Direktion der Gesellschaft** in Bern bis spätestens den 12. Juni ihre **Aktien** zukommen zu lassen, wogegen ihnen eine Eintrittskarte, welche nöthigenfalls gleichzeitig als Stimmkarte dient, verabfolgt wird. Nach dem 12. Juni werden keine Stimm- und Freikarten mehr abgegeben. Jeder Aktionär, welcher zum Besuche der Versammlung die der Gesellschaft angehörenden Bahnlinien zu benutzen hat, erhält ohne Rücksicht auf die Zahl der in seinem Besitze sich befindenden Aktien eine persönliche und unübertragbare Freikarte, gültig für Samstag den 14. und Sonntag den 15. Juni auf dem Jura-Bern-Luzern-Bahnnetze mit Ausschluß der Bodelibahn. Die Gemeinden, welche Aktien besitzen, haben das Recht, sich bei der Versammlung durch drei Abgeordnete vertreten zu lassen und werden ihnen je drei solcher Karten zugestellt. Sie haben mit der Einsendung der Aktien die Namen ihrer Delegirten, sowie die Zahl resp. die Nummern der Titel, welche jeder derselben zu vertreten beauftragt ist, der Direktion zu bezeichnen.

Die deponirten Aktien werden den Inhabern sofort nach der Versammlung zurückgeschickt.

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung pro 1883, sowie der Entwurf der Statuten und des Verwaltungsreglementes, können von heute an beim Generalsekretariat der Gesellschaft bezogen werden.

Bern, den 28. Mai 1884.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
E. Francillon.
Der Sekretär:
Elie Ducommun.

Gesellschaft für Holzstoffbereitung.

Die erste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der reorganisirten Gesellschaft für Holzstoffbereitung wird

Mittwoch den 25. Juni,

Vormittags 10 Uhr, im Foyer des Musiksaales in Basel stattfinden.

Traktanden:

- a. Bestätigung der Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1883;
- b. Abnahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes;
- c. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1883 nach Anhörung des Berichtes der Rechnungsrevisoren;
- d. Wahl von 4 Mitgliedern des Verwaltungsrathes;
- e. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren für das Geschäftsjahr 1884;
- f. Festsetzung der Gehalte der Rechnungsrevisoren.

Behufs Theilnahme an der Generalversammlung müssen die Aktien vom 16. bis 19. Juni inklusive an der Gesellschaftskasse, Theaterstraße Nr. 2, gegen Empfangsscheine deponirt werden, wo dieselben vom 26. Juni an gegen Rückgabe der Scheine wieder bezogen werden können. Der Geschäftsbericht und der Bericht der Rechnungsrevisoren stehen vom 16. Juni an zur Verfügung der Herren Aktionäre.

Namens des Verwaltungsrathes der Gesellschaft für Holzstoffbereitung,
Der Präsident:
Ed Gysin.

(H 2496 Q)

On peut encore se procurer la première année (1883) de la Feuille officielle suisse du commerce, avec répertoire alphabétique, en envoyant 5 fr. à l'expédition de cette feuille (imprimerie Jent & Reinert à Berne).

Avis à MM. les fabricants d'horlogerie.

Comme réponse à l'avis, inséré dans la Feuille officielle suisse du commerce et dans d'autres journaux, de M. A. von Loehr, à Vienne, et de ses représentants MM. Moser & Geissbühler, à Bienne, le sousigné, conseil de MM.

A. Bourgeois & C^{ie}, fabricants à Bienne,

après avoir étudié minutieusement les actes, déclare au préalable:

1° que M. von Loehr peut, il est vrai, prétendre à la propriété des brevets dont il s'agit, mais que, par contre, il en a cédé à MM. A. Bourgeois & C^{ie}, à Bienne, l'exploitation exclusive, c'est-à-dire la fabrication et la vente des boîtes de montre carrées et des montres perpétuelles carrées, et qu'il a reçu la somme fixée par autant pour cette cession;

2° que M. A. von Loehr, peu après, a indûment donné à M. Henri Lacroix, monteur de boîtes à Genève, une nouvelle autorisation de fabrication;

3° qu'en outre M. Lacroix s'est permis de déposer à Paris et à Berne, après nous, des modèles de boîtes carrées analogues aux nôtres, que ce dépôt a été fait par un citoyen français, afin de sauvegarder en Suisse les intérêts de M. Lacroix, lequel s'appuie sur le traité de commerce franco-suisse.

Nous ferons tous nos efforts pour faire annuler ce dépôt qui n'est qu'une imitation de notre modèle;

4° que la royauté de 5000 fr. par an, promise à M. A. von Loehr, si tant est qu'elle soit due en regard de la violation de contrat commise par lui, ne serait en tous cas exigible que le 21 juillet prochain, et que par conséquent l'assertion d'après laquelle MM. A. Bourgeois & C^{ie} n'auraient pas rempli les engagements stipulés par contrat ne repose sur aucun fondement;

5° que le soussigné est chargé d'attaquer en justice M. A. von Loehr pour l'obliger à remplir les stipulations du contrat conclu avec lui et pour lui réclamer des dommages et intérêts pour ne pas les avoir remplis et pour avoir nui au crédit de MM. A. Bourgeois & C^{ie};

6° que la déclaration de M. A. von Loehr, soussignée par MM. Moser et Geissbühler, est dénuée de tout fondement.

Berne, le 24 mai 1884.

Au nom de MM. A. Bourgeois & C^{ie}:

D^r Niggeler,

ancien juge fédéral et avocat.

Nous profitons de l'occasion pour faire connaître à notre honorable clientèle que, pour éviter toute confusion, nous avons supprimé le nom « Perpetuale » pour notre montre carrée, et la désignons dès ce jour sous la dénomination de:

Montre „ Marche-Marche “

à remontoir automatique, à seule fin de ne pas la confondre avec la montre ronde « Perpetuale » fabriquée jusqu'à ce jour dans de très-mauvaises conditions par M. von Loehr.

Notre montre carrée est terminée aux Ponts et les grands perfectionnements que nous y avons apportés nous permettent de fournir avec chaque pièce un bulletin de marche de 1^{re} classe.

Bienne, le 26 mai 1884.

(B 303 Y)

A. Bourgeois & C^{ie}.

Das Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins in Zürich

vermittelt kaufmännische Stellen (speziell auch Reiseposten), Associationen und Vertretungen, sowie den Ankauf und Verkauf kaufmännischer Geschäfte. — Filialen im In- und Auslande. — Soweit es sich um bezahlte Stellen handelt, ist die Vermittlung für die Herren Prinzipale gratis. — Anmeldungen von Lehrlingskandidaten werden ebenfalls spesenfrei angenommen.

Agence commerciale

P.-E. JACOT

Hôtel-de-Ville, Locle.

Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques.

Import und Lager

von amerikanischen, englischen und russischen

Maschinen-Oelen

in Orig.-Fässern von ca. 150 u. 100 kg und Bomb. von 60/70 und 30/40 kg. Tarife und Muster franko.

Carl Strütt,

17, unt. Rebgeasse, **Basel.**

Echte Briefmarken für Sammler. Billigste Preise.

Albums v. Fr. 1—46. Preislisten à 10 Ct. « Schweiz. ill. Brim.-Ztg. » Fr. 4 per J. Probenr. 25 Ct. Ankauf alter Schweizermarken, Couverts, Postmandate, Postscheine, etc., von Stempel- und Telegr.-Marken. **R. Deyhle & C^{ie}, Bern.**

BUREAU INTERNATIONAL DE
BREVETS D'INVENTION
GENÈVE SUISSE
E. JMER-SCHNEIDER

Enregistrement des marques de fabrique



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.

F. HOMBERG, graveur, BERNE.
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique. Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.